

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill. Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo, abgelegt in Predigten über die ordentliche ...

Schubert, Heinrich

Halle, 1755

VD18 13088343

Am Palm-Sonntage. Joh. 19, 23 - 27.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198623

wisheit schließen: **J**esus von Nazareth, der von den Jüden ist ge-
kreuziget worden, ist der wahre Mesias und Heyland der Welt.
Da wir nun Gelegenheit haben werden, aus dem Stück des Leidens Christi,
so wir in dieser Stunde betrachten wollen, uns in dem Glauben an **J**esum,
den Mesiam und Heyland der Welt, zu befestigen; so bittet **G**ott
mit mir demüthiglich um seine Gnade, damit wir nicht nur ein Wissen von
Jesu ins Gehirn fassen, sondern zum wahren und lebendigen Glauben an
Ihn kommen, und also das Leben erlangen mögen, in seinem Namen.

Text.

Joh. 19, 23-27.

Die Kriegs-Knechte aber, da sie **J**esum gekreuziget hatten, nah-
men sie seine Kleider, und machten vier Theile, einem ieglichen
Kriegs-Knecht ein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber
war ungenähet, von oben an gewircket durch und durch. Da spra-
chen sie unter einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern dar-
um loosen, weß er seyn soll. Auf daß erfüllet würde die Schrift, die
da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben
über meinen Rock das Loos geworfen. Solches thaten die Kriegs-
Knechte. Es standen aber bey dem Creutze **J**esu seine Mutter, und
seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Mag-
dalena. Da nun **J**esus seine Mutter sahe, und den Jünger dabey
stehen, den Er lieb hatte, spricht Er zu seiner Mutter: Weib, siehe,
das ist dein Sohn. Darnach spricht Er zu dem Jünger: Siehe, das
ist deine Mutter. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Herr **J**esu, du Anfänger und Vollender des Glaubens, gib
uns Glauben, und befestige uns in demselben durch das
Wort von deinem Leiden, um deiner Liebe willen, Amen!

Mit den verlesenen Worten wollen wir verbinden, was Matthäus schreibt
Cap. 27, 39-43. und also dreyerley betrachten.

- 1) Wie die Krieges-Knechte die Kleider **J**esu unter sich theilen;
- 2) Wie **J**esus am Creutz von allerley Leuten verspottet wird,
und
- 3) Wie Er seine Mutter so liebevoll versorget.

Der

Erster Theil.

Die Krieges-Knechte aber, spricht Johannes, da sie Jesum ge-
kreuziget hatten. Er gedencet also der Creuzigung Christi drey-
mal nach einander v. 18. 20. 23. Sie muß demnach von grosser
Wichtigkeit seyn. Sie ist es auch, wenn wir ansehen die Person, welche ge-
kreuziget worden; die Ursach und die Frucht solcher Creuzigung.

Die Person, welche gecreuziget worden ist, ist der Herr der Herr-
lichkeit, der Fürst des Lebens, der ewige und eingebohrne Sohn
Gottes. Gottlose Sclaven und Knechte pflegte man zu creuzigen. Wie
kommt dann der allerhöchste Sohn Gottes, die Heiligkeit selber, ans
Creuz? Was ist die Ursach davon? Antwort: Unsere Sünden zu büßen,
und uns arme Menschen von dem Fluche des Gesetzes und von dem unerträg-
lichen Zorne Gottes, welcher auf uns ruhete, zu erlösen; das war die Ursach,
warum der Sohn Gottes seinem Vater, für uns, gehorsam ward bis
zum Tode, ja zum Tode am Creuz. Die Frucht von solcher Creuzigung
fließet also auf uns: nemlich Gottes Gnade, ewige Gerechtigkeit, Ver-
gebung der Sünden, allerley geistlicher Segen in himmlischen Gü-
tern, das ewige Leben. Stehet mit mir stille, Geliebteste, bey dem Creu-
ze Jesu Christi, des Herrn der Herrlichkeit.

Schauet her, die ihr unter uns die Sünden für Kleinigkeiten achtet, und
meynet, Gott müsse euch alle Lasten eurer Sünden, auf den einigen Seyf-
zer: Gott sey mir Sünder gnädig! vergeben; schauet her, sage ich, und
beschauet in diesem gecreuzigten Sohne Gottes, wie eure Sünden in den Au-
gen Gottes angesehen sind, und was sie für ein Gerichte haben. Da hän-
get der Sohn Gottes, der Herr der Herrlichkeit, nackt und bloß, an dem
verfluchten Holze des Creuzes, zwischen Himmel und Erden, zergeißelt, zer-
fleischet, mit Dornengecrownet, und angenagelt an Händen und Füßen, zwischen
zween Uebelthätern, mit Blut an seinem ganzen allerheiligsten Leibe befloßen.
Hat dieser grosse Herr, um eurer Sünde willen, ein so schweres Lei-
den übernehmen, und als ein Fluch ans Creuz erhöht werden müssen; was
meynet ihr, was würde und müste euch wol treffen, wenn der Zorn der so
hoch beleidigten göttlichen Majestät eure Sünden an euch selber rächen sollte?
Ist es möglich, daß ihr dabey unempfindlich seyn könnet?

Schauet aber auch zugleich, an dem gecreuzigten Sohne Gottes, die al-
lerbrünstigste Liebe des von euch so hoch geschmäheten Gottes gegen
euch arme, blinde, finstere und verlorne Menschen. Eurer will Er scho-
nen; um deß willen greifet Er seinen Sohn, euren Bürgen, an. Euch will
Er

(Schub. kurze Ex. Post.)

ff

Er

Er segnen; um deß willen machet Er seinen Sohn für euch zum Fluch. Euch will Er das ewige Leben schencken in der Vergebung eurer Sünden; um deß willen machet Er seinen Sohn zur Sünde für euch, und tödtet Ihn, als euer Sünd-Opfer, am Creuz. Ihr Lieben, ach ihr Lieben, wird euer Herz durch diese Liebe Gottes nicht kräftig bewegt, und aus der Sünde zu dem erbarmenden und guten Gott hingeneiget?

Ich bitte euch, Sünder, in dem gecreuzigten Jesu, saget in diesem Augenblick der Sünde von Herzen ab; wendet euch zu eurem Heylande, der am Creuz beyde Arme nach euch ausgespannet hat, und euch in alle euch erworbene Gnade einnehmen will; beuget eure Knie, wenn ihr nach Hause kommet, vor Ihm, und sprecht zu Ihm: O Jesu, erbarmender Heyland, Du hast dich ans Creuz annageln lassen, hast an demselben meine Sünden gebüßet, den Fluch von mir hinweg genommen, und mir den Segen erworben. Ich aber, ich armer blinder Mensch, habe das nie recht bedacht, sondern bin in der Sünde, und unter dem Fluche, bisher so willich und fröhlich geblieben. O mich armen Sünder! Erbarme dich mein, o Jesu, und erleuchte mich, daß ich meine Sünden erkenne; zermalme mir mein hartes Herz, durch die Kraft deiner blutigen Liebe, damit ich an allen Sünden einen wahren Abscheu gewinne, Dir aber mich, den Du selber so theuer erkaufet hast, mit Leib und Seel, zu deinem Eigenthum, übergebe! Mit solchem Gebet haltet an, gedencet an den, der sich am Creuz für euch zu Tode geblutet hat, erweget sein Leiden, und lasset dem Geiste Gottes mit seinen Wirkungen in euren Seelen Raum; so werdet ihr, durch die Kraft des Todes Jesu Christi, der Sünde sterben, in seinem Blute Vergebung der Sünden erlangen, und alsdann, durch den Glauben an den für euch gestorbenen und auferstandenen Jesum, vor Gott in seiner Gnade und Friede leben. Der Herr ergreife euch selber, und errette eure Seelen aus dem Verderben!

An dem gecreuzigten Jesu haben geängstete und über ihre Sünden zer Schlagene Herzen eine lebendige Quelle alles göttlichen Trostes. Schauet nur her, die ihr über euer Elend erschrocken und betrübet seyd, auf den, der ein Fluch am Creuz worden ist für euch, und eure Sünden eben damit getilget hat. Da hängt der ewige Sohn Gottes, der Herr der Herrlichkeit, zwischen zween Uebelthätern, um eurer Sünden willen. Ach wie schwer sind eure Sünden, und wie heftig brennet der Zorn Gottes über dieselbe! Das beuget euch ja mit Recht in die tiefeste Tiefe vor Gott. Aber fraget euch doch: Soll der Zorn Gottes mich, mich armen Sünder, treffen? Antwort: Dich, ja dich sollte er treffen und ewiglich verschlingen. Denn du, kein anderer, bist der Sünder; du, du hast Gottes Zorn verdient. Nun aber,

aber, o armes Herz, frage weiter: Warum hänget dann der Sohn Gottes als ein Fluch am Creuz? Und warum zerschmettert Ihn der Zorn des Allerhöchsten? Antwort: Des Vaters Liebe gegen dich armen Sünder, und seine eigene Liebe gegen dich, du armer verlorner Mensch, hat Ihn ans Creuz gebracht, hat Ihn zur Sünde und zum Fluch gemacht, für dich, um deinet willen, dir zu gute, damit du vom Fluche und Gottes Zorn erlöset, und ein Gesegneter des Herrn in Ihm werden möchtest. O höre doch diß süße Wort! Höre es doch, glaube es doch und freue dich über dasselbe mit anbetender Verwunderung! Deine Sünden liegen auf Jesu. Auf den hat sie der Vater gelegt, und Jesus hat sie selber auf sich genommen. Deine Sünden sind es, die der Vater an seinem Sohne strafet, und um welcher willen Jesus ein Fluch am Creuz worden ist. So sind denn deine Sünden nicht mehr auf dir, sondern auf Jesu. Jesus aber hat sie gebüßet, getilget und abgethan durch seinen Tod am Creuze. Jesum hat Gott gestrafet an deiner Statt; und du, du armer Sünder, solt leben. Das glaube, daran halte dich, diese Veröhnung nimm an im Glauben, und dancke Gott und deinem Heylande für die große Gnade. So, so thust du des Vaters Wohlgefallen, und bist in Jesu die Gerechtigkeit Gottes. Das ist die Weisheit, die verborgene Weisheit Gottes, die von der Welt für Thorheit geachtet, den Unmündigen aber vom Vater geoffenbaret wird, und in welcher sie Leben, Heil und Seligkeit finden.

Die ihr an den gecreuzigten Jesum in der Wahrheit glaubet, euch erschalle beständig in euren Herzen: Jesus Christus, meine Liebe, ist für mich gecreuziget, und ich bin in Ihm gesegnet. Daher sollen alle meine Begierden, die sich zur Welt hin neigen wollen, mit Ihm gecreuziget seyn, und alle meine Liebe soll Jesu, dem Gekreuzigten, gewidmet seyn. Ihm will ich leben und dienen. Sein will ich seyn in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Lasset uns nun unsern Text ansehen. Johannes spricht: Die Krieger-Knechte aber nahmen Jesu Kleider, und machten vier Theile, einem ieglichen Krieger-Knecht ein Theil, dazu auch den Rock: Der Rock aber war ungenehet, von oben an gewircket durch und durch. Da sprachen sie unter einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, weß er seyn soll. Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loos gewor-

fen. Das geschach vor Jesu Augen. Sie sprachen mit diesem Betragen gleichsam zu Ihm: Da hängest Du, da solt Du sterben; Das Deine ist unser worden; du brauchest weiter keine Kleider. Und so hing der allgenugsame Gott, in der schmachlichsten Armuth am Creuze, also daß Er auch nicht einen Faden am Leibe hatte. O Liebe, bekleide uns mit deiner Gerechtigkeit! Lasset uns, weil die Worte keiner Erklärung bedürfen, etwas anmercken.

1) **Jesus von Nazareth ist der Messias und Heyland der Welt.** Er ist gecreuziget worden; man hat seine Kleider zertheilet und über sein Gewand das Loos geworfen. Das solte dem Messia geschehen nach der Weissagung des 22sten Psalms. Er ist daher der Messias, und wir glauben an Ihn.

2) **Die heilige Schrift ist Gottes Wort.** Dis mit mehrern zu erweisen, ist jetzt unser Zweck nicht. Ich mercke nur folgendes an. Eine Sache, mit allen ihren Umständen, viele hundert Jahre vorher sagen, ist allein ein Werck des allwissenden Gottes; Nun aber hat die heilige Schrift, viele hundert Jahre alles, was mit Jesu in seinem Leiden vorgehen solte, und nachher wirklich vorgegangen ist, vorher gesagt: Folglich hat der allwissende Gott in der Schrift geredet, und sie ist ein Wort des allwissenden Gottes.

Ach so spottet nicht mehr mit der Schrift, die ihrs bisher gethan habt, sondern nehmet es an, als Gottes Wort, durch welches eure Seelen selig werden können. Ihr Gläubige aber erbauet euch auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist; auf welchem der ganze Bau, in einander gefüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung Gottes im Geiste. Ephes. 2, 20-23.

3) **Die Krieger-Knechte nahmen Jesu seine Kleider; Er war stille und betete noch für seine Feinde.** Damit hat Er uns erworben das Kleid seiner Gerechtigkeit, das Ehren-Kleid, in welchem wir Heilige und Herrliche vor Gott werden können; zugleich auch den Raub unser Guther, wenn sie uns, um seines Namens willen, genommen würden, mit Freuden zu erdulden. Diese Gnade hat Er den Hebräern, Hebr. 10, 34. den alten Gläubigen Cap. 11, 37. Paulo 2 Cor. 11, 27. und vielen andern geschenkt. Er wird auch uns mit Kraft ausrüsten, dergleichen mit Freuden zu erdulden, wenn Er uns, in seiner Nachfolge, dieses Leidens würdigen will.

Ande-

Anderer Theil.

Sun wird Jesus, nach dem Bericht Matthäi und Lucä, von allerley Leuten verspottet. Matthäus meldet uns, wie 1) das Volk Jesum verspottet habe. Die aber vorüber gingen, lästerten Ihn. Diesem Volcke hatte Jesus viel gutes gethan; diß Volk hatte auch, wenige Tage vorher, Jesu zugerufen: Zosianna dem Sohn Davids! gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn! Vor Pilato aber schreye das Volk: Creuzige, creuzige! Und nun lästert es Jesum. Sehet, Geliebteste, wie veränderlich das menschliche Gemüth ist. Wer nun Menschen-Gunst suchet, der bauet auf den Sand. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit bey denen, die Ihn fürchten. Sehet auch, wie undanckbar die Menschen gegen ihre Wohlthäter zu seyn pflegen. Das Volk lästerte Jesum, von welchem es sehr viel Gutes genossen hatte.

Mit diesem Leiden hat Jesus gebüßet unsere Undanckbarkeit gegen Gott. Wir leben und weben in lauter Liebe Gottes. Aber wie wenige sind derer, die Gottes Liebe und Wohlthaten mit demüthiger Danckbarkeit erkennen! Darum sollen auch die, so in der Undanckbarkeit gegen Gott bleiben, in der Ewigkeit nicht einen Tropfen Wassers haben; wol aber sollen sie Pein leiden in den Flammen der Hölle. Fühlet euch, o Seelen, die ihr diß jetzt höret; und suchet, mit wahrer Busse, in Jesu Vergebung eurer Undanckbarkeit gegen Gott, und ein danckbares Herz. Das hat Jesus euch erworben, er will es euch auch geben. Die ihr aber dem Herrn für seine Gnade und Liebe von Herzen dancket, euch wird der Herr sein Heyl weiter zeigen.

Jesus hat auch mit diesem Leiden gebüßet die Undanckbarkeit gegen Menschen, von denen man Gutes genossen hat, ihnen aber das Gute mit Bösem vergilt. Solche undanckbare Menschen sind rechte Unmenschen, und der Fluch wird von ihrem Hause nicht lassen. Indes sollen gläubige Christen in der Liebe bleiben, und auch den Undanckbaren und Boshaften, bey Gelegenheit, Gutes thun.

Das Volk lästerte Jesum am Creuz. Den beyden Mördern geschah es nicht; Jesus aber mußte es dulden. Sie schüttelten ihre Köpfe, wie es Ps. 22, 8. von dem Messia war vorher gesagt worden, und sprachen: Der du den Tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreyen Tagen, hilf dir selber! So verdreheten sie dem Herrn Jesu seine unschuldige Worte, und lästerten ihn darüber. Was Jesus durch dieses Leiden so wol gebüßet, als auch uns Gutes erworben habe, haben wir neu-lich vernommen. Sie sprachen weiter: Bist du Gottes Sohn, so steig

herab vom Creuz! Ey ja, so hätte es Satan gerne gehabt, Jesus aber blieb und starb am Creuze zu unserer Erlösung. Geduld, ihr Gläubige, und Unterbleiben unter dem Leiden ist euch auch noth, daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfalet.

2) Die so genannte Geistliche verspotteten auch Jesus am Creuz. Die Hohenpriester, Schriftgelehrten und Ältesten sprachen: Anders hat Er geholfen, und kann Ihm selber nicht helfen. Ist Er der König Israel, so steige Er herab vom Creuz, so wollen wir Ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse Ihn nun, lustets Ihn; denn Er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Dieser boshaften Menschen Herz und Zunge war recht von der Zölln entzündet. Daher spotteten sie der Wohlthaten, die Jesus den Menschen erwiesen; sie verspotteten sein Vertrauen, das Er auf seinen Vater gesetzt hatte; sie verspotteten seine ewige und wesentliche Geburt vom Vater; sie verspotteten sein ganzes messianisches Amt. Ungeistliche Menschen! Siehe aber, wie Gott ihrer so gerecht wieder spottet. Denn eben mit diesen ihren spöttischen Worten müssen sie bekennen, daß dieser Jesus der Messias sey, von welchem David im Geiste geweissaget hat, daß Er also, eben auf die Art und mit eben diesen Worten, von den Gottlosen würde verspottet werden. Ps. 22, 9.

Daß Jesus 3) von Herode und Pilato sey verspottet worden, haben wir oben vernommen. Nun kommen noch hinzu

4) die Kriegeres-Knechte. Lucas spricht: Es verspotteten Ihn auch die Kriegeres-Knechte, traten zu Ihm, brachten Ihm Esig, und sprachen: Bist Du der Juden König, so hilf Dir selber! Ja,

5) Einer der Uebelthäter, die da gehencket waren, spottete Jesus, lästerte Ihn, und sprach: Bist Du Christus, so hilf Dir selbst und uns! Dieser Sünder war seinem Tode nahe, und blieb doch in seiner Bosheit, ja er häufete noch Sünde mit Sünde, und mit der Sünde den Zorn Gottes über seine arme Seele, an dem Ende seines Lebens. Ihr Lieben, versparet eure Buße und Bekehrung nicht bis auf euer Kranken-Bette. Ihr könnet plötzlich sterben; wie wollet ihr euch denn da bekehren? Fahret ihr in Sünden fort bis auf euer Todten-Bette, so giebet euch Gott wol dahin ins Gericht der Verstockung. Da ist es dann aus mit euch, wie mit diesem Spötter. Ihr könnet und wollet dann nicht Buße thun. Und so gehet ihr ewig verlohren. Heut lebet ihr, heute gebet der Gnade Gottes Raum zu eurer Bekehrung!

Der

E 18

Der andere Schächer strafete diesen Lasterer, und sprach: Und du, der du der Ewigkeit so nahe bist, fürchtest dich auch nicht vor GOTT? der du doch in gleicher Verdammniß bist? d. i. mit diesem Jesu Eines Todes sterben must? Und zwar wir sind billig drinnen, denn wir empfahen, was unsere Thaten werth sind. Dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt. Und so predigte dieser bußfertige Mörder den Mördern Jesu vom Creuze herab, und erklärte ihr Verfahren mit Jesu für unbillig, ungerecht und gottlos. Das mußten sie hören und fühlen. Er wandte sich darauf zu Jesu, und sprach: Herr, du unschuldig gecreuzigter herrlicher Sohn Gottes, gedенke an mich in Gnaden und Barmherzigkeit, wenn Du in dein Reich kommest! Mache meine Seele aus Gnaden selig! Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute sollt du mit mir im Paradiße seyn! Sehet, der Sünder bat, und Jesus erhörte ihn alsbald.

Die ihr bisher in Sünden muthwillig gelebet habet, sehet doch: Jesus nimmt diesen bußfertigen Mörder zu Gnaden an. Wollet ihr euch denn nicht von Jesu begnadigen lassen? Um euret willen ist Er ja in die Welt kommen und ans Creuz erhöht worden; um euret willen ist diß sein großes Erbarmen, mit welchem Er diesen Sünder umfasset hat, aufgezeichnet, und euch ietzt vorgehalten worden, damit auch ihr aus euren Sünden euch zu Jesu wenden, Ihn um Barmherzigkeit bitten, und aus seinem Blute und Tode solche erlangen sollet. Lasset euch doch nun nicht länger von Jesu zurücke halten, und meynet nicht, ihr hättet zu viel, zu lange und zu grob gesündigt, und Jesus werde euch daher nicht annehmen. Dencket nicht also, sondern kommet nur zu Jesu mit allen euren Sünden, breitet sie vor Ihm aus, bekennet sie Ihm mit herzlichem Betrübniß und bittet Ihn um Barmherzigkeit: so werdet ihr Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit von dem erbarmenden Jesu so gewiß erlangen, als gewiß dieser bußfertige Mörder von Ihm ist begnadiget worden.

Dritter Theil.

Wir sehen nun endlich, wie Jesus seine Mutter so liebevoll versorget habe. Johannes spricht: Es stunden aber bey dem Creuze Jesu, seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Diese stunden bey Jesu Creuze, und waren, nebst Johanne, nicht geflohen, wie die andern Jünger. Ohne Zweifel haben sie das Wort, das Er von seinem Leiden,

den, Sterben und Auferstehen, etliche mal zu ihnen geredet hatte, zu Herzen genommen, und daher Muth gefasset, bey Jesu auszuhalten. O daß auch wir an dem Worte des Herrn Jesu uns lauterlich halten möchten; wie würden wir nicht so starck seyn im Glauben, Geduld und Hoffnung unter allen Leiden! Denn behalten wir das Wort, so haben und behalten wir GOTT selber. Wer kann uns da fällen?

Da nun Jesus seine Mutter sahe, und den Jünger dabey stehen, den Er lieb hatte u. s. w. Johannes hatte Jesum herzlich lieb; er freuet und rühmet sich aber allein der Liebe, die Jesus zu ihm hatte. Das war ein lauterer Glaubens-Auge. Herr Jesu, gib, daß wir dich brünstig lieben. Unsere Liebe aber gegen dich wird dennoch unvollkommen bleiben. Darum wollen wir an deine Liebe, die Du zu uns hast, uns gläubig halten, derselben uns allein rühmen, und darin deinem Vater angenehm seyn.

Jesus sprach zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn, der dich, so lange du noch in diesem Jammerthal leben wirst, versorgen soll. Darnach sprach Er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter, der du kindliche Liebe und Versorgung erweisen sollt. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich, und verspfegete sie, als seine Mutter. So wird Jesus auch für euch sorgen, die ihr Witben seyd, und Ihn liebet. Er wird euch nicht verlassen.

Kinder mögen von Jesu lernen, was sie, wenn Gott ihnen Brodt giebet, ihren alten und armen Eltern schuldig sind. Wer seine Eltern Noth leiden läset, da Er ihnen helfen kann, der ist ärger denn ein Heyde, und hat den Glauben verläugnet; der Wohlthat aber, welche gottselige Kinder ihren Eltern erzeigen, wird vor Gott nimmermehr vergessen.

Sei demüthig gelobet, Anbetungs-würdigster Jesu, für alle, um unsert willen, erduldere Schmach, Lasterung, Hohn und Spott! Laß uns dadurch, im Glauben, von der ewigen Schmach und Schande errettet, und tüchtig gemacht werden, alle Schmach, um deinet willen, frölich zu erdulden. Sprich auch zu uns, wenn wir aus dieser Welt gehen sollen: Heute solt du mit mir im Paradiße seyn, zur Verherrlichung deines Namens, Amen!

—✠— • —✠—

Am